

Der Münchner Hochschultanzkreis

in Malgrat de Mar / Spanien

1.-11.10.2016



14 Tänzer

- | | | |
|----|------------|----------------------|
| 1. | Markus | Sieglinde + Benjamin |
| 2. | Florian | Valeriya / Almut |
| 3. | Wolfgang M | Renate |
| 4. | Max | Moni |
| 5. | Tom | Nadja |
| 6. | Wolfram | Katja |
| 7. | Hellmut | Helga |

Musik CD

Festivalteilnehmer:

- Mnarja Folkloregruppe aus Gozo / Malta
- Münchner Hochschultanzkreis
- Junior Fantasy Marching Band / Valmontone / Italien
- Majorettes aus Vukovar /Kroatien





XVII Festival Internacional de Musica de Malgrat de Mar

5.-10.Oktober 2016

Sa	01.10.2016	Abflug Markus, Sieglinde und Benjamin	16:10 - 18:15
Mo	03.10.2016	Abflug Max und Moni	20:30 - 22:35
Mi	05.10.2016	Abflug Gruppe 9:50 Uhr	Ankunft 12:05 Uhr Barcelona
Do	06.10.2016	- frei -	
Fr	07.10.2016	16:15 Hotel Tropic Parc	
		17:00 Festzug	
		Passeig Maritim – Av. Bon Pastor – Fonlladosa / Carme Mar – Parc Can Campassol	
		Vortanzen (20 min)	
		Empfang beim Bürgermeister	
		21:30 Vortanzen im Hotel Tropic Parc (20 min)	
Sa	08.10.2016	16:15 Hotel Tropic Parc	
		17:00 Vortanzen am Malgrat's Square (20 min)	
So	09.10.2016	- frei -	
Mo	10.10.2016	14:00 Abfahrt zum Flughafen Barcelona:	17:50 – 19:55
		Helga, Hellmut, Markus, Sieglinde + Benjamin, Wolfram	
Di	11.10.2016	09:30 Abfahrt Gruppe zum Flughafen Barcelona:	13:30- 15:30
		Max, Moni, Tom, Nadja, Katja, Renate, Wolfgang	
		Florian, Valeriya	17:50 – 19:55

Samstag & Sonntag, 1 & 2.10.2016

Sieglinde + Markus

Ab in den Urlaub... und auch zum Tanzen ☺

die Koffer sind gepackt, Caddy und Chauffeur stehen bereit, Franz-Josef-Strauß – wir kommen... doch, verdammt, wo ist bloß der Check In –Bereich Z??? Dank zahlreicher Schilder werden wir bald fündig.

Es ist für Benjamin der erste Flug – da ist natürlich alles spannend, Koffer abgeben, Sicherheitskontrolle, selbst das Warten bei den Flugzeugen ist sehr kurzweilig... und auch im Bordingbereich kann man Fußball spielen ;) so sind wir die letzten, die einsteigen und schon heben wir ab.

Spanien empfängt uns mit Sonnenschein und einer endlosen Warterei auf den Kinderwagen – wir haben uns nicht vorstellen können, wieviel Sperrgepäck eine Ski-Nationalmannschaft haben kann... gefühlt 1000 Teile... und dazwischen irgendwann dann auch der Kinderwagen – HURRA! Kurz vor 22:00h erreichen wir das Hotel, das Abendessen wartet auf uns und dann ein gemütliches Zimmer mit Meerblick und richtig großem Bett ☺



Am nächsten Morgen weckt uns der Sonnenaufgang über dem Meer, Benjamin freut sich sehr über den vorbeifahrenden Zug, der im 20 Min.-Takt zwischen Strandpromenade und Meer vorbeirattert. Nach einem ausgiebigen Frühstück verbringen wir den restlichen Vormittag am Meer und beim Boule. So viele Kugeln, die man werfen darf, lassen Benjamins Herz höher schlagen, wir hingegen nutzen die Zeit für einen Cafe Latte und ein St. Miguel.

Zum Mittag gibt's - sehr zur Freude von Markus – Getier aller Art aus dem Meer. Für den



Mittagsschlaf packen wir Benjamin in den Buggy und erkunden die Stadt – es ist Siesta und daher keiner da... So gehen wir wieder an den Strand und genießen die Sonne, das Meer und den groben Sand, der zwar nicht davonfliegt, dafür aber auch das Burgenbauen sehr erschwert.

Der Tag vergeht im Flug und schon ist es wieder Zeit zum Abendessen – das Buffet bietet reichlich Auswahl an spanischen Spezialitäten und auch viel zu bestaunen für Benjamin – ein so großer Schinken, der Stück für Stück klein gesäbelt wird 😊

So viel Neues macht müde, doch unsere Nachtruhe wird gegen 22h jäh durch die Stranddisco gegenüber gestört...eine Hand voll Verrückter will unbedingt feiern und wir sind live dabei – na dann GUTE NACHT!

Montag, 3.10.2016 2016

Moni + Max

Familie Klemm: Markus, Sieglinde und Benjamin reisten ja schon etwas früher an und verbrachten den Montag mit Baden, Spielen, (Tribbeln und Trabbeln) und Entspannen. Außerdem auf dem Urlaubsprogramm der Familie Klemm (aus fast sicherer Quelle): Guter Morgen Lauf (6 Uhr, mindestens 15km), Workout am Pool mit Marina, ein Vormittagessen Bier, ein kleiner Salatteller zum Mittagessen, Hardcore – Sandburgenbauen mit Hardcore-Sand, olympiareifes Beachvolleyballspielen, vorm Abendessen noch schnell in den Fitnessraum und gegen 21.00 Uhr Zapfenstreich....oder so ähnlich.

Max: Maxls Tag begann hingegen nicht ganz so sportlich. Nach einer etwas längeren Nacht mit starker Leistung an der/den Bar(s) war man am Morgen etwas derangiert. Es waren deshalb allerhöchste Konzentration und Acetylsalicylsäure in allerhöchster Konzentration notwendig um zumindest einen größtmöglichen Teil aller benötigten Sachen packen zu können...man könnte hier fast von einem Packinggate reden. Danke an dieser Stelle an Helga für Ihre Liste mit den wichtigsten Teilen. Nachdem das einigermaßen erfolgreich und schnell vonstattengegangen war ging es mit der deutschen Bahn von Passau nach München. Dort musste erstmal ein neues Semesterticket erworben werden. Es war an dieser Stelle durchaus von Vorteil, dass man geistig noch nicht wieder ganz bei 100% war. Denn hätte Maxl aktiv registriert, dass der MVV hier mal locker flockig eine Preissteigerung von 20 % angesetzt hat, häts ihn wahrscheinlich



an Ort und Stelle noch umgehaun. Nach erfolgreicher U Bahnfahrt erfolgte dann Packinggate Teil 2: die Rückkehr des Kleidersacks. Dies war aber dank einer zwischenzeitlich erfolgten Dosis Ibuprofen nicht mehr ganz so schlimm und konnte auch in adäquater Zeit erledigt werden. Dann ging es, leider hutlos, per S-Bahn zum Flughafen. Es sei hier betont, dass dieser kleine Fauxpas mit dem Hut der einzige blieb und ansonsten alles komplett eingepackt wurde. Dort angekommen ging es natürlich gleich zum Checkin, wo Maxl und Moni aufeinandertrafen. Es wird gemunkelt, dass gewisse Personen leicht übermotiviert zum Gate gelaufen sind nur um dann wieder kehrt zu machen um am S-Bahneingang ihr Gepäck loszuwerden. Aber wie gesagt, das könnte auch nur ein Gerücht sein.

Hier begann dann endlich der entspannte Teil des Tages so gegen 19.30 Uhr.

Moni und Max: Maxls und Monis Reise nach Spanien begann erst am Abend. Nachdem wir eher zufällig (Moni) und souverän (Max) den Check-In-Schalter gefunden hatten, stiegen wir beschwingt ins Flugzeug und tranken unser erstes Urlaubsbier (Estrella und St. Miguel). Der Anblick, Geruch, Geschmack (oder alles zusammen) des Biers versetzte Moni jedoch in eine solche Hochstimmung das sich daraus sogar eine körperliche Reaktion entwickelte. Nach ca. einer Stunde bekam Sie Nasenbluten. Dieses konnte nur durch Unmengen Taschentücher und eine flüssigkeitsfeste Tüte aus Papier oder Plastik gestoppt werden. Es wurde zwischenzeitlich schon eruiert welche Blutgruppe denn Max hat zwecks einer evtl. notwendigen Bluttransfusion. Es ging dann aber auch ohne und bis auf diesen kleinen Zwischenfall blieb der Flug unspektakulär.

Der Transfer vom Flughafen zum Hotel funktionierte problemlos und nachdem wir unsere Taschen im Zimmer abgelegt hatten, machten wir noch eine kurze Runde um das Hotel und erkundeten Strand und Bars der Umgebung.

Leider war es da schon zu spät für die Familie Klemm (1:30 Uhr bei der Ankunft), so dass wir uns erst am nächsten Morgen beim Frühstück trafen.

Mittwoch, 5.10.2016

Tom + Nadja

Anreisetag

Für den Großteil der Costa-Brava-TänzerInnen ist heute Anreisetag. Als allgemeiner Treffpunkt wurde der Vueling Eincheckschalter „Z“ am Flughafen, direkt am S-Bahnaufgang um 7:20 Uhr bestimmt. Einige (Renate und Wolfgang) haben den kurzen Weg zu diesem Schalter kaum glauben können, sodass sie eine extra Runde zu Schalter „D“ drehten, um die anderen dann doch bei „Z“ zu treffen. Aber wenn man seit 4 Uhr morgens auf den Beinen ist, so wie Wolfgang, dann kann das ja schon mal passieren. Wie immer waren natürlich nicht alle pünktlich. Katja und Nadja gesellten sich erst gegen 8 Uhr in die Gepäckabgabe-Eincheckschlange. Katjas Koffer musste -am besten etwas abseits der Gruppe, um keine Aufmerksamkeit zu erregen- geöffnet und die Vollständigkeit der Tracht überprüft werden.

Katja überkam in der S-Bahn nämlich eine leichte Panikattacke sie könnte ihren Rock vergessen haben. Aber zum Glück ist alles dabei! ☺ Jetzt fehlen nur noch Florian und Wolfram. Während der pünktliche Teil der Truppe schon durch die Sicherheitskontrolle zum Gate geht, kaufen sich die zwei Mädels noch Frühstück und picknicken gemütlich vor dem Sicherheitscheck, wo wir Wolfram treffen. Gemeinsam gehen wir zum Gate. Dort herrscht etwas Unruhe, da Florian noch nicht da ist und gefragt hat, bis wann er seinen Koffer aufgeben kann. Er meinte sein Zeitplan ginge aufgrund einer kaputten S-Bahn und dem darauf folgenden S-Bahn-Austausch-Umsteige-Manövers oder so ähnlich nicht auf und er käme sehr knapp... Puh, er hat's gerade noch geschafft!

Vollzählig und gutgelaunt sitzen wir also im Flugzeug. Malgrat de Mar, wir kommen!!! ☺

Ein freundlicher Mitarbeiter einer anderen Fluggesellschaft informiert uns darüber, dass im Flieger sicher nichts umsonst ist, aber dass der Kaffee dort jedenfalls deutlich günstiger ist als am Flughafen.

Im Flieger geht es schon los. Nescafé ist überall, als ob die Spanier das statt echtem Kaffee bevorzugen würden. Nebst Kaffeetrinken kann der Flug gut zum Nachholen von verpasstem Schlaf verwendet werden. Nach einem sonst kurzweiligen und ereignislosen Flug landen wir in Barcelona, wo wir eigentlich abgeholt werden sollten. Doch weit und breit niemand der ein „Münchner Hochschultanzkreis“ oder „Hotel Tropical Park“ Schild oder Ähnliches hochhalten würde. Wir gehen Richtung Fernbusse, aber auch dort sehen wir niemanden. Auf Wolframs Rat hin bilden wir ein „Basislager“. Wolfram, Florian und Helga schwärmen aus, um unseren Busfahrer zu finden. Nach etwa 20 Minuten und einigem Suchen und Telefonieren finden wir ihn und fahren mit einem viel zu großen Reisebus in unser Hotel.



Dort werden wir bei Sonnenschein von Moni und Maxl empfangen und gleich weiter zum Lunch im geführt. Frisch

gestärkt beziehen wir unsere Zimmer. Mit unseren Zimmertauschaktionen haben wir an der Hotelrezeption allerdings für etwas Verwirrung gesorgt. Wir sind alle quer durchs Hotel verteilt, vom 1. bis zum 6. Stock. Dabei hat sich herausgestellt, dass einige einen Premium Room, andere ein normales Zimmer und Klemms sogar ein spezielles Zimmer mit offenem Bad bezogen.

Nach einem kurzen Shoppingabstecher in den gegenüberliegenden Supermarkt, wo wir uns mit Getränken und Gummibärchen eindeckten und Renate noch einen Sonnenhut und eine Strandhose gekauft hat, geht's weiter zum Strand.

Wir verbringen einen entspannten Tag am Strand mit sonnen, lesen, ratschen, Bier trinken und Ballspielen. Moni hat gemeint, das Meer habe nur 18 °C. Hellmut hat sich jedoch nicht täuschen lassen und die Wassertemperatur professionell mit einem Thermometer auf 24 °C gemessen. Daraufhin waren wir auch fast alle im Wasser- einige nur zum plantschen andere

sind richtig weit geschwommen. Manche sehen eine Boje und werden gleich getriggert dahin zu schwimmen. Eine künstliche Insel bleibt an diesem Tag noch unerforscht. Nach einiger Zeit stieß dann auch Familie Klemm zu uns, die von ihrem Tagesausflug nach Tossa zurückkamen und von den Neuangekommenen herzlich begrüßt wurden. Renate hat mit Vroni telefoniert, die uns auf diesem Wege die Besten Grüße übermittelte und erzählte, dass sie heute mit der kleinen Anna (trotz Hausarrest) das erste Mal draußen im Park spazieren war. Allmählich wurde es frisch und so nach und nach trat jeder den Weg ins Hotel an, um eine warme Dusche zu nehmen oder Kaffee zu trinken. Dann heißt es auch schon wieder Abendessen. Wir freuen uns, dass die Gruppe nun komplett ist und genießen die große Essensvielfalt am Buffet. Wir beschließen den Abend gemütlich mit Bier und Knabberereien auf dem Balkon von Zimmer 106- also von Tom und Wolfgang- zu verbringen, da das Babyfon bis dorthin Empfang hat und Markus und Sieglinde so auch dabei sein können. ☺ Um 23.30 Uhr ist es dort zu Ende da die Zimmerbewohner ins Bett möchten und auch der Rest vom Reisetag erschöpft ist.

Donnerstag, 6.10.2016

Valeriya + Florian

Am Donnerstag fahren wir gemeinsam früh morgens mit dem Zug nach Barcelona. Die Fahrt dauerte zwar knappe 1 ½ Stunden, aber dabei hatten wir nochmals Zeit den Reiseführer zu studieren und unsere Besichtigungsprioritäten festzulegen.



Am **Placa de Catalunya** gab's noch ein Gruppenfoto, und dann teilten wir uns in Grüppchen auf. Valeriya und ich (Florian) gingen die Rambla hinunter zur **Kathedrale**. So wie sie gebaut ist könnte man es fast mit dem Ulmer Münster verwechseln.

Von dort aus ging es wir weiter zum **Palau Güell**, einem von Gaudi erbauten Haus. Von außen sieht es aus wie eine kleine Festung, und die Architektur ist beeindruckend. Vom Dach des Gebäudes genießt man einen hervorragenden Ausblick über die Stadt.

Wir gingen weiter zum **Picasso-Museum**. Über Kunst kann ja bekanntlich streiten – unsere Meinungen zu den Exponaten gingen da weit auseinander. Leider durfte man außer im Innenhof nicht fotografieren, um anderen zu zeigen was sie (nicht) verpasst haben ;



Unser nächstes Ziel war der **Berg Montjuic**, zu Fuß am Hafen bei der Kolumbussäule entlang. Für unser Mittagessen machten wir noch einen Schlenk zur **Rambla** in das Ultramarinos. Das Restaurant hat eine fantastische Küche und ist schick eingerichtet.

Schon auf halber Höhe des Berges hatten wir eine großartige Sicht auf die Stadt. Und keiner der Anwohner konnte uns sagen wie man genau zur Kunstausstellung **Miró** gelangt ;)

Zur Ausstellung waren wir erneut geteilter Meinung. Naja, Kunst eben.



Zurück zum Hotel nahmen wir Bus und Bahn. Und dort gab es nach dem Abendessen auch gleich einen Probetanz.



Freitag, 7.10.2016

Katja + Wolfram

Der zweite Morgen begann (für den Großteil unserer Tanzgruppe) wie schon tags zuvor mit einem üppigen Frühstücksbuffet. Wobei nicht jeder von dieser Möglichkeit Gebrauch machte, sondern lieber in den warmen Federn blieb. Da sich die schöne Wetterzeit auch hier langsam seinem Ende zuneigte, hieß es nochmal: STRANDTAG! Der Sand war zwar leider immer noch hart und das Wasser auch immer noch salzig, aber das konnte uns nicht davon abhalten unsere sieben Sachen zusammenzupacken und die paar Schritte hinüber zum Mittelmeer zu laufen. Weit war der Strand nämlich zum Glück nicht entfernt. Angekommen stürzten wir uns mit vollem Magen sogleich in die Fluten und Wolfram und Tom haben sich daran gemacht, die nahe gelegene Insel in Besitz zu nehmen. Dafür ging es zunächst zur Boje und von dort weiter zur Insel und geradewegs wieder zurück zum Strand. Zugegeben sah die Strecke vom Land betrachtet weniger weit aus, als es sich dann letztendlich dargestellt hat. Aber nach ca. 30 Minuten war dieses Abenteuer auch geschafft. Die anderen vergnügten sich mit Wellenspringen, Lesen, Volleyball spielen und sogar auch Schach. Als nun die Mittagszeit heranrückte, konnte selbst das Buffet einige (wie Sieglinde) nicht vom Strand weglocken (Zitat: „weil es so schön ist!“).



Heute war der erste Tag an dem das Programm des **Festival Internazionale** in Malgrat de Mar losgehen sollte. Und so wurden noch am Strand die Haare geflochten, bevor jeder dann in die traditionelle Schwarz-Goldene Kleidung schlüpfte. Im Foyer des Hotel Tropic Parc warteten wir schließlich eine ganze Weile auf den Veranstalter und konnten die anderen Gruppen begutachten.



Hier waren beispielsweise die Malteserinnen, aber auch eine Big-Band aus Italien. Zweifelsohne lenkte allerdings eine Gruppe aus Kroatien die Blicke (vor allem der männlichen Anwesenden) auf sich: Kroatische Majorettes. Mit dieser Bezeichnung sind Mädchen gemeint, die in (knappen) Uniformen einen Formationstanz betreiben und dabei mit einem Bâton (Stab) herumwirbeln. Angereist waren die Kroatinnen mit fast einem ganzen Bataillon, sodass man nun im Foyer fast nur noch blaue Uniformen und lange Beine sah.



Nach einer leichten Verspätung ging es los, weil die Polizei noch nicht genügend Kräfte zur Wegsicherung zusammen hatte. Unser Paradezug durch den Tourismusort muss für Außenstehende sicherlich ein merkwürdiges Bild abgegeben haben. Nadja meinte dazu nur, dass bei diesem Festzug nur noch Kamele fehlen würden. Der Zug endete auf dem Vorplatz des Rathauses und hier durfte jede Gruppe etwa 20 min vortanzen. Wir nutzen diese Gelegenheit auch, um Sangria zu trinken. Anschließend gab es einen Empfang beim Bürgermeister und wir bekamen eine aufklappbare Pappschachtel überreicht in welcher sich die Figuren des allerersten Bürgermeisters dieser Stadt (irgendwann im 18. Jhd.) mit seiner

Frau befanden. Nach einigen Fotos ging es dann mit einem Touristenbähnchen mit Lokomotive singend zurück zum Hotel. Hier erwartete uns natürlich wieder ein leckeres Festmahl. Allerdings konnten wir nicht zu viel essen, da im weiteren Verlauf des Abends noch ein Vortanzen im Hotel bevorstand. Aber auch das haben wir gemeistert und anschließend auf der Terrasse mit Cocktails unseren Abend eingeläutet. Als die Malteser ihren Tanz aufführten, wurden wir nochmal auf die Bühne gebeten, um mitzutanzten. Danach ging es auf der Bühne flott weiter und wir mussten den DJ wirklich bitten, dass er nicht schon um 12 Uhr die Musik abdreht. Als es dann doch der Fall war, wechselten wir ins nahegelegene Frog. Hier gab es eine Maß Bier für 5 € und sogar auch kostenlose Shots. Doch auch hier gingen um drei Uhr morgens die Lichter aus und wir gingen direkt (der ein oder andere auch noch mit einem kleinen Umweg) ins Bett.

Samstag, 8.10.2016

Renate + Wolfgang

Nachdem viele sich in der hoteleigenen Disco ziemlich warmgetanzt hatten, wollten nicht alle gleich ins Bett, sondern sind in den frühen Morgenstunden vom 8.10.

weitergezogen in das *Disco Pub „frog“* von Malgrat de Mar zum gemeinschaftlichen Weitertrinken, Weitertanzen und Feiern.

Letztendlich hat mich (= Renate) persönlich die Musik dort nicht so überzeugt und so bin ich dann auch schon gegen halb zwei in Richtung Hotelbett gezogen, aber vom Hörensagen ging's dann eine Stunde später in der Ortsdisco erst so richtig los ...



Am Morgen war dann gleich nach dem allgemeinen Frühstück eine kurze Tanzprobe angesetzt und es ging gleich gut los...Helga war sauer. Valeriya erscheint morgens um 10 nicht zum üben. Nach 11 Minuten warten will sie abrechnen. Da erscheint Valeriya; das Haar sitzt. Zum Glück stellte sich diese Probe nur als Viertelstundeneinheit heraus - denn am liebsten wollten alle sofort ihre Siebensachen packen für einen wunderbaren Vormittag am Badestrand: Der Sand war heiß, das Wasser blau und klar.

Einige mussten demonstrieren, dass sie ausgezeichnete Schwimmer sind und kraulten zu einer Vogelinsel weit draußen und verscheuchten dort die Kormorane. Helga und Hellmut genießen das Familienleben mit Benjamin. Die anderen liegen auf ihren Handtüchern. Die einen so rum und die anderen andersrum.



Für nachmittags war gegen vier der Tanzgruppenabmarsch von uns und den „Malteserinnen“ zum Auftritt vor auf dem **Malgrat's Square** angesetzt – selber schuld, wer solche Zeitangaben wörtlich nimmt und überpünktlich sogar noch vor der Zeit an Ort und Stelle ist ...

denn das verlängert eigentlich nur die restliche Wartezeit. Die Mini-Parade vom Hotel zu unserem Auftritt war jedoch wieder einmal ein Vergnügen. Die Leute lieben unsere Trachten, egal ob aus München oder Passau.



Erwähnenswerte Pannen bezüglich der Auftritte gab es – meiner Ansicht nach – nicht. Die Potpourri-Darbietung (Kombination verschiedener bayrischer Tänze) selbst kommt beim Publikum sehr gut an. Die Tänze erscheinen spritzig und dem Publikum wird unmittelbar vermittelt: Tanzen macht Spaß!!! Nach uns trat dann eine Majorettengruppe auf. Die wirbelten ihre Bâtons durch die Luft und versuchten durch stark reduzierte Kleidungslänge Eindruck zu schinden. Etwas langweilige Performance, sah aber gut aus, so 8 von 10 Punkten in der B-Note. Die Gruppe der Malteserinnen tanzte dann betulich. Die Tänze waren jedoch hübsch anzusehen. Wir hätten eindeutig ein größeres Publikum verdient gehabt. Doch in dem Familienzentrum in dem wir auftraten gab es mehr ältere Männer die Karten spielten und Papageien die kreischten als Zuschauer, die uns applaudiert hätten. Na gut..eben Nachsaison... dann halt ausnahmsweise kein Stage Diving.



Zum Abschluss dieses Tanznachmittags wurde dann noch eine Holzplattform aus mehreren Teilen aufgebaut, auf der drei Vertreterinnen der lokalen Flamencotanzgruppe mit musikalischer Untermalung durch einen Gitarristen spanische „Originaltänze“ vorführten. Diese waren laut Helga authentisch...und „interessant“. Vor allem hätten bei 66,6 % der Darbietenden ein paar Übungsstunden mehr durchaus nicht geschadet. Aber wenigstens war dies wohl eine „echte“ Flamencodarbietung, im Gegensatz zu der Touristenversion die im Hotel aufgeführt wurde.

Damit war dann der offizielle Teil unserer Tanzreise erfolgreich abgeschlossen, die Trachten konnten abends wieder „eingekoffert“ und die restliche Zeit von allen privat als entspannter Nachsommerurlaub genossen werden. So wurde auf der Hotelbühne abends nochmal richtig getanzt. Dort waren dann alle vertreten und den *Macarena* tanzt man wohl überall in Europa. Jedenfalls haben sich alle köstlich amüsiert und es wurde nationen- und altersübergreifend getanzt und gefeiert.



- Ausflug -

Heute standen keine Vorführungen auf dem Programm und daher haben wir uns zu einem Ausflug entschlossen. Sturmfest ausgerüstet wanderten wir zur Anlegestelle von „Dofi Jet“.



Die war gar nicht leicht zu finden, denn das Schiff fährt einfach nur mit dem Bug direkt auf den Strand. Sieglinde, Markus und Benjamin begleiteten uns. Dann aber blieben sie winkend zurück, da sie bereits am Mittwoch diesen Ausflug unternommen hatten.

Das Oberdeck war frei und wir genossen die Aussicht auf die naheliegende Küste, vorbei an Hotelbunkern und Stränden. Zur Abwechslung fuhr das Schiff ganz nahe an die felsige Küste heran und wir konnten dank des gläsernen Schiffsbodens auf allerlei Flora und Getier am Meeresboden schauen.



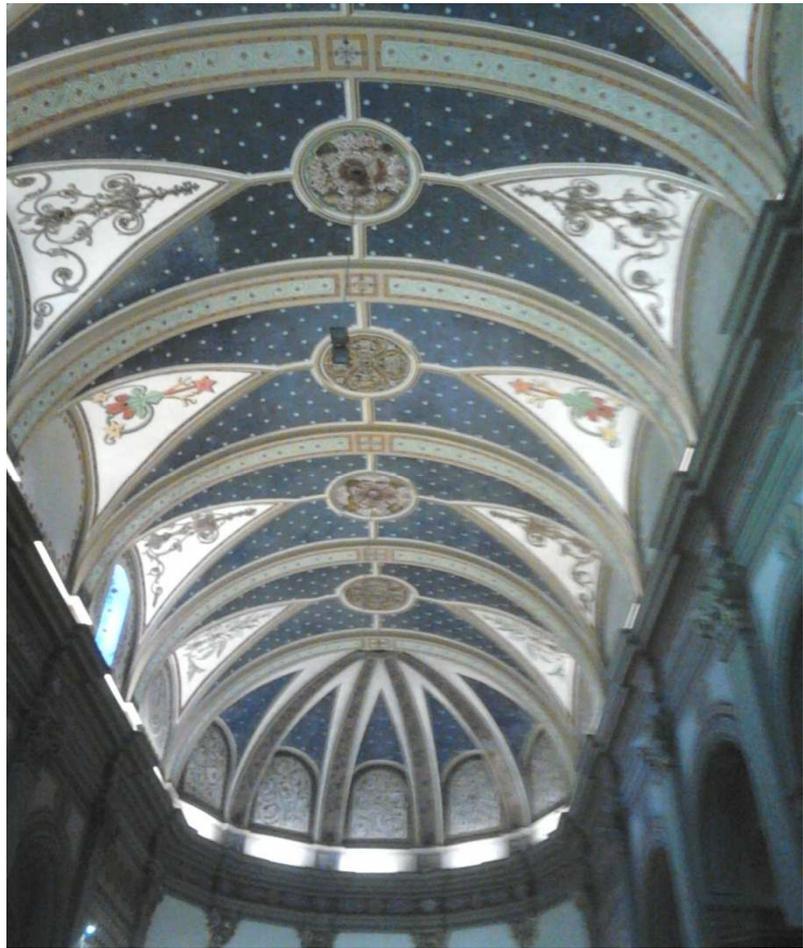
Vorbei an **Blanes, Santa Christina und Lloret de Mar** erreichten wir **Tossa de Mar**, die Endstation. Hier waren vier Stunden Zeit zur Erkundung des kleinen Ortes: zuerst erklimmen wir den Aussichtspunkt Punta Rodona und schauten weit übers Meer; dann auf kleinen engen Wegen wieder hinunter in die Altstadt und zur Stadtmauer. Doch auch eine kleine Mittagsrast durfte nicht fehlen unter einer lauschigen Esplanade mit Tapas und Sangria und mit Blick übers Städtchen.



Valeriya entdeckte ihre Vorliebe für Tauben bzw. Fotos mit Tauben derweil wir zur Kathedrale gingen.

Die Illumination des Deckengewölbes

– Hellmut hatte dankenswerterweise den richtigen Knopf dafür entdeckt - offenbarte uns die ganze renovierte Pracht.



Die restliche Zeit wurde in verschiedenen Kleingruppen verbummelt bis wir zur Abfahrt am Strand wieder alle zusammentrafen. Zu unserem Erstaunen wartete eine Riesenschlange vor dem Schiff und wie sich herausstellte – ein ganzer Schülerjahrgang aus Kassel auf Abiturfahrt!



Zurück fuhren wir sogar noch eine Station weiter bis nach **Santa Susanna**, da der Weg von dort zu unserem Hotel etwas kürzer war..

Montag, 10.10.2016

Katja + Wolfram

Mit diesem Tag wurde so langsam das Ende unserer Reise eingeleitet, denn für Wolfram, Familie Burkhard und Familie Klemm sollte es mittags wieder zurück nach München gehen.

Aber bevor es soweit war, gönnten sich Sieglinde, Moni, Nadja, Renate und Kathl noch einen Mädelsausflug zur Fußpflege im Fisch-Spa von Malgrat. Für eine Viertelstunde tauchten wir also unsere Füße jeweils in ein kleiner Fischlein, die sich allerliebsten von menschlichen Hautschuppen berührten unsere Füße das und die Fische fingen an zu ungewohntes Gefühl! Von reichen die Assoziationen für diese prickelnd-kitzlige Fußpflege. Das Beste kam dann allerdings nachdem die eigentliche Fischbehandlung schon abgeschlossen war, als die getrockneten Füße zum Schluss eingecremt und massiert wurden :-).



Es folgte noch eine kurze Kaffeepause in der Strandbar und nach einem letzten gemeinsamen Mittagessen im Hotel (Kathl's Schnitzelfest), hieß es dann Abschied nehmen. Mit wehenden, weißen Taschentüchern wurde die erste Heimkehrer Truppe verabschiedet.

Trotz des eher bedeckten, leicht nieseligen Wetters an diesem Tag entschied sich der hinterbliebene Rest für einen nachmittäglichen Ausflug zum Strand: Während Nadja, Moni, Maxl und Tom es sich auf der Picknickdecke gemütlich machten, genossen Renate und Katja noch ausgiebig das Schwimmen im Meer.



Die verbleibende Zeit bis zum Abendessen haben wir dann in der Lobby bei ein paar lustigen Runden Rommé verbracht. Dafür mussten sich einige erstmal mit dem spanisch-italienischen Kartenblatt vertraut machen (wer kann schon wissen, dass man in Spanien auch warzige Zucchini/Gurken-Symbole als Karten-Farbe verwendet?). Während der einzelnen Runden wurden wir zudem bestens von der "Bunte" unterhalten, z.B. mit wichtigen Tips von unbekanntem xyz-Promis zum passenden Thema "Wie erhalte ich mein Urlaubsgefühl?" oder durch Fall-Kontroll-Studien zum jeweiligen Horoskop der einzelnen Rommé-Spieler...

Nach dem Abendessen ging es dann heiter weiter mit unserer Rommé-Session in der Lobby. Diesmal allerdings unter erschwerten Bedingungen, denn Maria (die Animateurin des Hotels) und ihre alles andere als kindgerechte Version einer Mini-Disco sollte in unglaublicher Lautstärke und mit unpassenden Choreographien unsere Aufmerksamkeit auf sich ziehen... Danach ging es im Animationsprogramm des Hotels weiter mit Bingo und dafür räumten wir unsere neuen spanisch-italienischen Karten endgültig beiseite. Auch die Barcelona-Ausflügler Florian und Wolfgang kehrten gerade rechtzeitig zur Bingo-time zurück. Das musste Schicksal gewesen sein, da Wolfgang schließlich die dritte Bingo-Runde sogar gewann! So durfte er allerhand nutzlose Gewinne in Empfang nehmen: 2 Kinder-T-Shirts, eine Warnweste, einen Geldbeutel und einen roten Damen-Slip. Nach diesem Highlight klang der Abend noch gemütlich in der Hotellobby aus, bevor sich alle auf ihr Zimmer zurückzogen und wahlweise Koffer packten oder gleich das Bett aufsuchten...

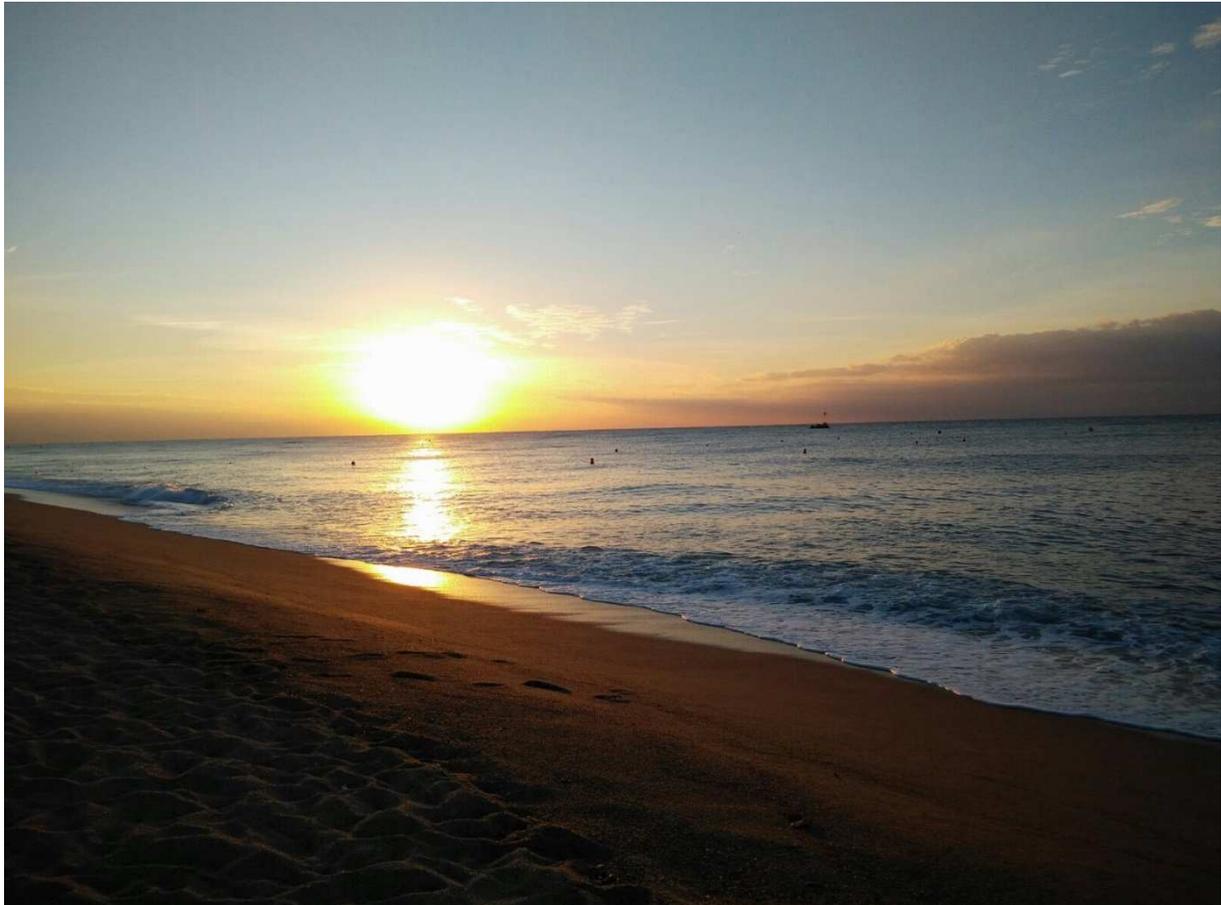


Dienstag, 11.10.2016

Moni + Florian

Der Tag begann für die meisten etwas früher als sonst, da ja noch die Koffer gepackt werden mussten.

Renate und Nadja nutzen die letzten Stunden, um noch ein paar Sonnenaufgangsfotos am Strand zu machen.



Nach dem letzten leckeren Frühstück versammelten wir uns gemeinsam in der Hotellobby und warteten auf den Transfer zum Flughafen.

Etwas erschrocken waren wir wegen der gesunkenen Temperaturen. Es hatte nur noch 12° und mit dem ziemlich starken Wind fühlte es sich eher nach 0° an. Da wurden aus den Koffern noch die letzten Pullis und Schals ausgepackt, die im kalten München dann sowieso nötig wurden. Nachdem wir dann schon 30 Minuten gewartet hatten, riefen wir unseren Fahrer an und erfuhren, dass es ein Problem mit dem Auto gab und wir uns noch etwas gedulden mussten. Auch auf Nachfrage bei der Rezeption erfuhren wir nicht mehr („spanische Pünktlichkeit“). Nach mehr als einer Stunde kam dann ein Kleinbus, der uns in einer Stunde Fahrtzeit zum Flughafen brachte. Die meisten nutzten die Fahrt, um den verpassten Schlaf nachzuholen.

Am Flughafen trennten sich Valerija und Florian von der Gruppe, da deren Flieger erst am späten Nachmittag ging.

Nachdem der Rest der Gruppe eingeeckelt hatte, picknickten wir noch unsere letzten Wasserreste und Frühstücks-Mitbringsel vor dem Security-Check und stiegen dann ins Flugzeug, das uns nach München brachte. Dort trennten sich dann die Wege, Wolfgang nahm den Flughafenbus nach Freising, von wo aus er nach Passau weiterreiste. Der Rest teilte sich auf S1 und S8 auf und nach vielen Umarmungen und Pfatis kam jeder nach einer wunderschönen Tanz-Bade-Reise daheim wohlbehalten an.

Valeriya und Florian wollten die Zeit bis zum Abflug partout nicht am Flughafen verbringen. Deshalb verabschiedeten sie sich und nahmen die nächste U-Bahn in Richtung Innenstadt. Diese fährt übrigens vollautonom und man hat an der Spitze des Zugs eine klasse Sicht nach vorne.

Am **Plaça Espanya** machten sie ihren ersten Halt und schauten neugierig, wie denn die „Oberfläche“ aussieht. Dort gibt es ein großes Einkaufszentrum (Centre Comercial) mit einer Aussichtsplattform, viel Verkehr, und ein paar schöne Bauten. Die Aussicht war dann doch nicht so grandios, also gingen sie erst einmal einkaufen und japanisch essen.

Richtung Olympiastadion liegt das Kulturzentrum „**CaixaForum**“ in welchem einige Fotoausstellungen gezeigt werden. Valerie und Florian schauten kurz hinein und waren dann schon wieder auf dem Weg zum Flughafen.



Der Flug war angenehm und verlief erfreulich kurz, denn er dauerte 30 Minuten weniger als vorgesehen. In München hieß es dann erst einmal warm anziehen, denn es herrschte entgegen den uns liebgewonnenen spanischen Temperaturen nun magere 6 Grad. Da fror einem fast die „Willkommensbreze“ ein...

19:25 Uhr: Alle wieder zurück in München



Malgrat de Mar 2016